

Prof. Dr. Alfred Toth

Nichtarbitrarität ontischer Setzung

1. «Jedes beliebige Etwas kann (im Prinzip) zum Zeichen erklärt werden» (Bense 1967, S. 9). Wie für die thetische Setzung von Zeichen, so gilt auch für die thetische Setzung von Objekten weitgehende Arbitrarität (vgl. Toth 2020a). Diese kann mit Hilfe der Voraussetzungen des ersten Gesetzes der Form von Spencer Brown (1969, S. 1, 3) dargestellt werden:

Construction

Draw a distinction.

Das Setzen einer Differenz (das somit sowohl der thetischen Setzung eines Zeichens als auch derjenigen eines Objektes abstrakt zugrunde liegt), setzt dabei einen (auch bei Spencer Brown nicht reflektierten) erkenntnistheoretischen Raum voraus:

Definition

Distinction is perfect continence.

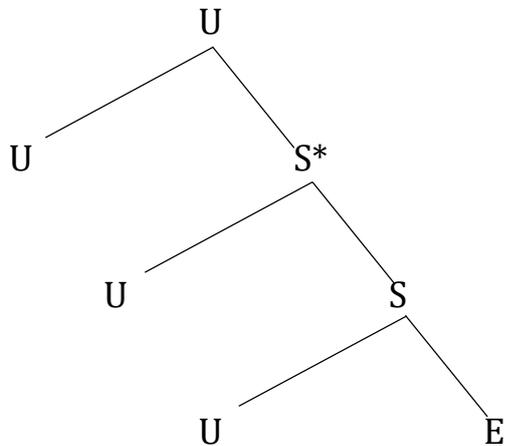
That is to say, a distinction is drawn by arranging a boundary with separate sides so that a point on one side cannot reach the other side without crossing the boundary. For example, in a plane space a circle draws a distinction.

Dieser Raum wird durch die Differenz also in zwei «separate sides» geteilt. Diese sind wegen der Differenz unterscheidbar. Umgekehrt ist aber die Differenz erst aus der «distinction» der beiden Seiten erkennbar.

Wir wollen in der Ontik den Raum als Repertoire auffassen, als ein Repertoire, das mit einem Objekt belegt werden kann, aber nicht muß. Ontische Setzung wird damit als Belegung einer Objektform definiert (vgl. Toth 2012), so wie in der Logik eine Aussage durch Belegung einer Aussageform zustande kommt. Im Hinblick auf die spätere Funktion von Rep bezeichnen wir dieses genauer, in einem «präthetischen Sinne» (vgl. Bense 1975, S. 40 ff., 64 ff.), als disponible ontische Kategorie durch «Rep_U». Man beachte, daß die Einführung eines Objektes durch Abbildung eines Etwas auf ein Repertoire nur aufgrund der prinzipiellen Ortsfunktionalität eines Zeichens möglich ist, d.h. der Tatsache, daß für ein Objekt Ω und einen Ort ω stets gilt: $\Omega = f(\omega)$. Das Objekt Ω , das innerhalb von

$\beta: \Omega \rightarrow \text{Rep}_U = (\Omega, U)$

auf den Ort von Rep_U abgebildet wird, hat also vor der Abbildung β noch keinen Ort, ist also erst eine «Objektform» bzw. ein disponibles (thetisches Objekt). Die β zugrunde liegende ontische Baumableitung ist (vgl. Toth 2020b)



Werden mehrere Objekte gesetzt, wird β iteriert:

$$\beta^0: \quad \Omega \rightarrow \text{Rep}_U = (\Omega, U)$$

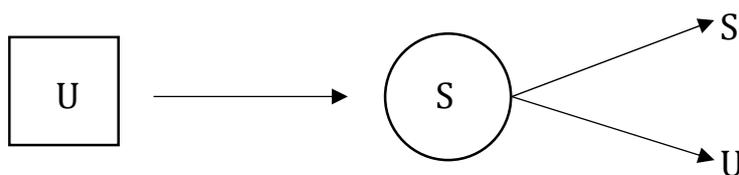
$$\beta^1: \quad \Omega \rightarrow (\Omega, U) = (\Omega, (U, \Omega))$$

$$\beta^2: \quad \Omega \rightarrow (\Omega, (U, \Omega)) = (\Omega, ((U, \Omega), \Omega))$$

...

$$\beta^{n-1}: \quad \Omega \rightarrow (\Omega, (U_{n-2}, S_{n-2})) = (\Omega, ((U_{n-2}, \Omega_{n-2}), \Omega_{n-1}))$$

mit folgendem Abbildungsschema



2. Im folgenden sei das Objekt ein System, d.h. eine in Benses Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) iconische fungierende Entität. Es wird gezeigt, daß die drei raumsemiotischen Abbildungen selbst als Restriktionen der Arbitrarität der thetischen Setzung von Objekten fungieren können. (Wir sprechen auch von «raumsemiotisch motivierter ontischer Setzung».)

2.1. Iconisch motivierte ontische Setzung

Von iconisch motivierter ontischer Setzung sprechen wir, wenn die Form bzw. Gestalt eines Objektes in semantischer Relation zum Objekt steht, d.h. wenn keine Arbitrarität zwischen Form und Bedeutung besteht. Dies ist etwa der Fall bei den für fast food chains charakteristischen Restaurantformen



4610 E Speedway Blvd, Tucson, AZ.

2.2. Indexikalisch motivierte ontische Setzung

Indexikalisch motivierte ontische Setzung liegt etwa bei den für Bistrot-Restaurants typischen Vorbauten vor



Rue Mouffetard, Paris.

2.3. Symbolisch motivierte ontische Setzung

Das wohl bekannteste Beispiel für symbolisch motivierte ontische Setzung ist das McDonald's-«M». Weiter zählen natürlich z.B. alle Namen von Restaurants und anderen thematischen Systemen dazu.



Photo: Tucson Weekly, 21.5.1010

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Spencer Brown, Georges, Laws of Form. London 1969

Toth, Alfred, Systemformen und Belegungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Arbitrarität in der Ontik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2020a

Toth, Alfred, Umgebungsstrukturierungen und strukturierte Umgebungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2020b

7.10.2020